

# Internationalität bleibt für die Skischule Warth Erfolgsgarant

Mit Ariel Meyer hat Skischulleiter Mathias Fritz heuer einen Chilenen im Team.

**WARTH** „Wir müssen gar nicht groß Werbung betreiben – interessierte Skilehrerinnen und Skilehrer aus aller Welt fragen von sich aus bei uns an“, sieht sich der Warther Skischulleiter **Mathias Fritz** im Gespräch mit der VN Heimat in einer komfortablen Lage, immer wieder neue Akzente zu setzen und seine Skischule international aufzustellen.

„Waren es im Vorjahr ein Skilehrer aus Australien und eine Skilehrerin aus Japan, die in unserem Team mitgearbeitet haben, so ist heuer **Ariel Meyer** aus Chile dabei“, freut sich Fritz über das neue Gesicht aus Südamerika und ergänzt, dass sich der Gastskilehrer bereits sehr gut im über 30-köpfigen Team (das sich in Spitzenzeiten etwa verdoppelt) der Skischule Warth zurechtgefunden hat.

## Echte Win-win-Situation

Das kann der fröhliche Gast aus dem fernen Chile nur bestätigen – er freut sich, in der Warther Skischule arbeiten zu können, denn hier seien die Möglichkeiten zur Weiterbildung weit größer als in seiner Heimat und deshalb könne er sich auch vorstellen, länger als eine Saison am Arlberg zu bleiben, um Erfahrungen zu sammeln. Warth ist seine zweite Station in Österreich, erzählt Meyer, der nach seiner Ausbildung in Chile zunächst in Australien und Deutschland unterwegs war, ehe er über Kaprun nach Warth kam. Für die Skischule bedeutet



Wolfgang Lorenz (l.) und Christian Fritz erläutern die einheitliche Sicherheitsausrüstung für die Freeride-Kurse.

STRAUSS

Meyer einen weiteren Schritt zur Internationalisierung. In dieser sieht Mathias Fritz eine Säule des Erfolgs und des guten Rufs, den sich die kleine, aber sehr breit aufgestellte Skischule erworben hat. „Wir punkten mit einem umfassenden Angebot, das vom Schneeschuhwandern bis zum Rennlauftraining, vom Snowboard bis zum Freeriden und zu unserer Aktion Kinderschnee alles umfasst, was sich die Gäste erwarten können.“

## In der Muttersprache

Neben dem fachlichen Können der Skilehrerinnen und Skilehrer sei es aber eminent wichtig, „dass unsere internationalen Gäste in ihrer Muttersprache angesprochen und unterrichtet werden“, so Mathias Fritz. Diesbezüglich sei der Gastskilehrer aus Südamerika die ideale Ergänzung in der sprachlichen Palette.

Auch wenn Spanisch nur vereinzelt notwendig ist – Meyer spricht auch fließend Englisch und stapelt bescheiden tief, dass er Deutsch „nur ein bißchen“ kann, sich aber bemühen wird, sehr schnell auch in deutscher Sprache unterrichten zu können.

## Dimitris könnte Vorbild sein

Wie lange er in Warth bleiben wird, stehe noch in den Sternen, lässt Meyer seine Zukunft offen – aber vielleicht nimmt er sich an Dimitris Gatzanopolus aus Griechenland ein Beispiel. Dieser war in der Saison 2014/15 nach Warth gekommen, um Erfahrungen zu sammeln. „Es war“, so Fritz, „ein echter Glücksgriff, denn er passte auf Anhieb nicht nur richtig gut ins Team, sondern beherrscht neben seiner Muttersprache auch Deutsch, Englisch, Französisch, Kroatisch und Russisch. Nach dem einen Jahr stand Dimitris

auch zu Saisonbeginn 2015 wieder „Ski bei Fuß“ bereit, um weiter in Warth zu arbeiten. Und das nicht allein, denn mit ihm war auch seine Freundin **Sabrina Augér** nach Warth gekommen. „Sie stand auf Anhieb vor allem bei den Kindern unserer französisch sprechenden Gäste – Frankreich, Belgien, Luxemburg – hoch im Kurs und bietet als ausgebildete Yoga-Lehrerin auch Yoga am Berg an“, erläutert Fritz. Aus dem einen Lernjahr ist bereits die sechste Saison in Warth geworden – und inzwischen trägt sich Dimitris ernsthaft mit dem Gedanken, seinen Wohnsitz nach Warth zu verlegen und hier auch im Sommer als Bergführer zu arbeiten.

## Sicherheit hat Priorität

Neben dem international aufgestellten Team und dem breiten Kursangebot liegt dem Skischulleiter vor allem die Sicherheit am Herzen und er ortet einen erfreulichen Trend: „Durch den Ausbau des Skigebiets bis nach St. Anton stehen ungeahnte Möglichkeiten zum Freeriden zur Verfügung. Das ist natürlich mit den bekannten Risiken im freien Gelände verbunden und wir stellen mit Freude fest, dass sich bei den Freeridern immer mehr der Gedanke durchsetzt, dass man sich gegen diese Risiken wappnen muss. Unsere diesbezüglichen Kurse inklusive Sicherheitsausrüstung finden zunehmend Anklang.“ **STP**



Skischulleiter Mathias Fritz: „Wir sind sprachlich sehr breit aufgestellt.“



Dimitris Gatzanopolus plante 2014 eine Saison in Warth – er ist immer noch hier.



Mit Ariel Meyer hat die Skischule Warth heuer auch einen Gastskilehrer aus Südamerika im international sehr bunt aufgestellten Team.